



Beschluss

vom 3. April 2013

Nr. 374

Stadtparlament: Motionenberichte

Berichterstattung über die beim Stadtrat anhängigen Motionen und Postulate

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Bei den nachstehenden parlamentarischen Vorstössen werden die Fristen zur Erfüllung der Aufträge wie folgt verlängert:
 - Nr. 1, Rückkehr zur Einfamilienhauszone: um ein Jahr
 - Nr. 3, Kulturplatz am Stadtpark: um zwei Jahre
 - Nr. 4, Wildnispark Goldacher Tobel: um ein Jahr
 - Nr. 5, Waaghaussanierung: Chance für Neukonzept: um ein Jahr
 - Nr. 6, Wasser freundlicher behandeln; Dem Broderbrunnen ein würdiger Platz: um ein Jahr
 - Nr. 9, Überprüfung Sondernutzungspläne: um ein Jahr
 - Nr. 10, Ein Beitrag zur kombinierten Mobilität: Ein zeitgemässes Veloverleihsystem auch in St. Gallen: um ein Jahr
 - Nr. 13, Die Stadt als Aktionärin: Strategie, Vertretungen und Reporting: um ein Jahr
 - Nr. 14, Mehr Grün für alle: Separate Lichtsignale für VelofahrerInnen?: um ein Jahr
 - Nr. 15, Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?: um ein Jahr



a) Motionen

1 Rückkehr zur Einfamilienhauszone

erheblich erklärt am 25. November 2008; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird eingeladen, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen, mit welchen Anpassungen von Bauordnung/Zonenplan oder anderen Massnahmen er bestehende, intakte Einfamilienhausquartiere vor grösseren Bauvorhaben kurz-, mittel- und langfristig schützen will.

Die Erfüllung dieses Motionsauftrages hat zu einem Verfahren mit einer Änderung der Bauordnung geführt. Mit der vorgesehenen Neuregelung wird bezweckt, bestimmte bestehende und intakte Einfamilienhausquartiere in ihrer Struktur zu schützen, gleichzeitig aber auch verdichtete Nutzungen in anderen, weniger intakten Quartieren zu ermöglichen. Die Bauordnungsänderung hat zu rund 20 Einsprachen geführt, die derzeit in zeitaufwendigen Verfahren einzeln behandelt werden. Es ist vorgesehen, dem Stadtparlament nach dem Abschluss der Einspracheverfahren die Änderung der Bauordnung vorzulegen. Anschliessend können die Einspracheentscheide mit Rekurs an die übergeordneten Instanzen weitergezogen werden. Bis zur Inkraftsetzung der neuen Regelung kann somit noch einige Zeit vergehen. Wesentlich ist aber, dass nach dem durchgeführten öffentlichen Auflageverfahren die frühere Unsicherheit in Bezug auf die betroffenen bzw. die nicht betroffenen Gebiete behoben ist.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Motionsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

2 Ergänzung der Bauordnung

erheblich erklärt am 21. Februar 2012; Fälligkeit 21. Februar 2014

Der Stadtrat wird beauftragt, den Entwurf für eine Bauordnungsrevision vorzulegen mit dem Ziel, Massnahmen zur Energieeffizienz und zur Energieerzeugung bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen verstärkt zu ermöglichen und zu fördern. Zu berücksichtigen sind dabei berechnete nachbarliche Interessen, der Schutz des Altstadt- und Ortsbildes, eine gute gestalterische Einfügung sowie die übergeordnete Gesetzgebung.

Die geforderten Massnahmen stehen in engem Zusammenhang mit der übergeordneten Gesetzgebung von Bund und Kantonen im Energiebereich und auch im Bau- und Planungsrecht. Es ist derzeit noch offen und wird abgeklärt, inwieweit im Rahmen der anderen laufenden Revisionsvorhaben – z.B. im Zusammenhang mit dem neuen Kantonalen Bau- und Planungsgesetz – eine Revision der Bauordnung noch nötig ist bzw. welche Bereiche für kommunale Regelungen noch bleiben. Dem Stadtparlament wird Bericht erstattet, sobald diese Abklärungen abgeschlossen sind.



b) Postulate

3 Kulturplatz am Stadtpark

erheblich erklärt am 22. Juni 1999; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird eingeladen, Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie die verkehrliche Situation im Museumsquartier als Wohn- und Kulturgebiet verbessert werden kann. Zu prüfen ist namentlich eine neue Ausfahrt (und eventuell auch Einfahrt) der Brühltor-Garage direkt auf eine Strasse des übergeordneten Netzes. Die entsprechenden Kosten sollen von der Parkgarage AG und der Stadt bzw. der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser anteilmässig getragen werden.

Das Wettbewerbsverfahren für die Neugestaltung des Kulturplatzes und der anschliessenden Strassenbereiche wurde abgeschlossen; die Ergebnisse wurden anfangs 2012 öffentlich vorgestellt. Die Bereinigung des Wettbewerbsergebnisses konnte bis Ende 2012 durchgeführt werden. Der Stadtrat wird demnächst über das Wettbewerbsergebnis und über das weitere Vorgehen entscheiden. Im Anschluss wird eine Vorlage ausgearbeitet.

Antrag:

Es wird beantragt, die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages um 2 Jahre zu verlängern.

4 Wildnispark Goldacher Tobel

erheblich erklärt am 4. April 2000; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird eingeladen, in Koordination mit den umliegenden Gemeinden und dem Kanton eine Schutzverordnung zu erarbeiten.

Die Federführung und die Koordination für diese Schutzverordnung liegen beim Kanton. Während der öffentlichen Auflage des Entwurfes für die Schutzverordnung im Jahre 2011 sind in den Gemeinden verschiedene Einsprachen eingegangen, die teilweise immer noch in Behandlung sind. Nach dem Abschluss der Einspracheverfahren wird die Schutzverordnung in den einzelnen Gemeinden zu beschliessen sein, wobei in der Stadt St. Gallen dafür das Stadtparlament zuständig ist. Diese Beschlussfassungen sollen zeitlich koordiniert erfolgen, allerdings konnte bisher aufgrund des unterschiedlichen Standes der Einsprachebehandlung die zeitliche Absprache noch nicht vorgenommen werden.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.



5 Waaghaussanierung: Chance für Neukonzept

erheblich erklärt am 26. Juni 2007; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob und allenfalls wo für das Stadtparlament ein neuer Tagungsort realisiert und wie das Waaghaus unter Einhaltung des denkmalpflegerischen Schutzzumfangs gesamthaft saniert und genutzt werden soll.

Das Stadtparlament hat im Februar 2012 den Projektierungskredit erteilt. Die Projektierungsarbeiten samt Ausarbeitung des Kostenvoranschlages werden im Sommer 2013 abgeschlossen sein. Anschliessend wird, auch unter Berücksichtigung der finanziellen Aspekte und in Berücksichtigung der gesamten Investitionsplanung, über den Zeitpunkt der Realisierung und über die Bauvorlage an das Stadtparlament zu entscheiden sein.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

6 Wasser freundlicher behandeln; Dem Broderbrunnen ein würdiger Platz

erheblich erklärt am 23. September 2008; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird gebeten, Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie sich der Platz um den Broderbrunnen attraktiver gestalten lässt. Besonderes Augenmerk soll dabei auf mehr Grünfläche und eine sickerfähige Bodenbeschaffenheit gelegt werden.

Die Projektierung für die Neugestaltung dieses Platzes ist in Kürze abgeschlossen. Die Beschlussfassung des Stadtrates über das Projekt und über das weitere Vorgehen soll noch dieses Jahr erfolgen.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

7 Integrierte Schülerförderung ISF: Was bewirkt sie?

erheblich erklärt am 25. November 2008; Fälligkeit 29. Juni 2015

Der Stadtrat wird um Stellungnahme, Evaluation der ISF und um Berichterstattung gebeten.

Die Umsetzung des Förderkonzepts verläuft planmässig. Die IST-Analyse als Grundlage für die Evaluation ist erstellt. Die Lehrpersonen erhalten im Rahmen des Projekts „Fit im Umgang mit Vielfalt“ in Weiterbildungssequenzen das nötige Wissen für den Paradigmenwechsel hin zu integrativen Beschulungsformen. Der Einsatz von ISF-Mitteln auf der Oberstufe befindet sich in Evaluation durch die PHSG. Die Evaluationsergebnisse werden in den Postulatsbericht einfließen.



8 Mehr Lehrstellen für schwächere Schülerinnen und Schüler bei der Verwaltung

Erheblich erklärt am 13. Januar 2009; Fälligkeit 23. November 2012

Der Stadtrat wird gebeten, Bericht zu erstatten, welche Möglichkeiten er sieht, die Anzahl der Lehrstellen für schwächere Schüler/innen zu erhöhen.

Der Postulatsbericht soll dem Stadtparlament bis Sommer 2013 unterbreitet werden.

9 Überprüfung Sondernutzungspläne

erheblich erklärt am 19. Januar 2010; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, inwieweit die vor 1980 erlassenen Sondernutzungspläne noch gerechtfertigt sind oder aber geändert oder aufgehoben werden sollen. Zu prüfen ist im Besonderen, ob die Sondernutzungspläne tatsächlich realisiert worden sind und das Ausmass der Abweichungen von der Regelbauweise nach gültiger Bauordnung, das zugrundeliegende städtebauliche oder architektonische Konzept oder andere Planinhalte (z.B. bezüglich Erschliessung) eine besondere Regelung nach wie vor erfordern. Andernfalls sollte der Plan aufgehoben oder an die heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Überprüfung der rund 300 betroffenen Sondernutzungspläne ist im Gange. Eine zeitliche Aussage über einen Abschluss der sehr zeitaufwendigen Arbeiten ist derzeit noch nicht möglich. Die Dauer dieser Überprüfungsaktion ist auch abhängig von den weiteren Belastungen der einbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

10 Ein Beitrag zur kombinierten Mobilität: Ein zeitgemässes Veloverleihsystem, auch in St.Gallen

erheblich erklärt am 19. Januar 2010; Fälligkeit 3. Juli 2013

Der Stadtrat wird eingeladen, abzuklären, welche der sich in anderen Städten bewährenden Veloverleihmodelle (allenfalls modifiziert) für St.Galler Verhältnisse am vielversprechendsten erscheinen und einen modularen Realisierungsvorschlag mit Etappierungsvarianten zu erarbeiten.

Die vom Tiefbauamt vorgenommene erste Auslegeordnung der möglichen Veloverleihsysteme konnte aufgrund der Erfahrungen in Luzern, Biel und der Region Fribourg-Lausanne vertieft werden. Weitere Schweizer Städte stellen derzeit entsprechende Überlegungen an. Idealerweise sollten kompatible Systeme eingeführt werden, daher sind weitere Abklärungen und Informationsaustausch unter den Städten notwendig. Zudem wurden die konzeptionellen Standortüberlegungen konkretisiert.

Im Agglomerationsprogramm 2. Generation wurde dem Bund die Mitfinanzierung für die Erstellung eines einheitlichen Velo-Selbstverleihsystems in der gesamten Agglomeration (mindestens Haupt- und Nebenzentren) beantragt. Mit der Rückmeldung des



Bundes ist in der zweiten Hälfte 2013 zu rechnen. Unter Berücksichtigung der Haltung des Bundes kann dann das weitere Vorgehen bestimmt werden.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

11 Museumskonzept „3 Museen – 3 Häuser“

erheblich erklärt am 16. Februar 2010; Fälligkeit 3. Juli 2014

Wir bitten den Stadtrat, ein Museumskonzept als Grundlage für weitere politische Entscheidungen zu erarbeiten, welches die folgenden Punkte mit einbezieht:

- Wie sollen sich die Museen in Zukunft positionieren und wie sehen die Betriebskonzepte aus - mit klaren inhaltlichen Aussagen?
- Mit welchen Investitionen rechnet der Stadtrat für den Neubau des Naturmuseums und den Umbau der drei bestehenden Häuser Kunklerbau, Völkerkundemuseum und Kirchhoferhaus?
- Mit welchen Folgekosten für Unterhalt, Reparaturen und Hauswartkosten ist zu rechnen nach Realisierung sämtlicher Investitionen für die drei Häuser?
- Welche finanziellen Mittel müssen in Zukunft für den Betrieb der Museen, die Pflege der Sammlungen und für zeitgemässe Ausstellungen für alle drei Häuser zusammen aufgewendet werden - inkl. finanzielle Verflechtungen zwischen Stiftung und Kunstverein (konsolidierte Darstellung)?
- Mit welchen zusätzlichen Personalkosten ist zu rechnen?
- Welche Strategie würde der Stadtrat verfolgen, sollten die Kosten die finanziellen Möglichkeiten der Stadt überschreiten?

Der Stadtrat hat in seiner Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung des Postulats am 19. Januar 2010 ein stufenweises Vorgehen in Aussicht gestellt, da sich die Projekte Sanierung Historisches und Völkerkundemuseum, Neubau Naturmuseum und Umbau Kunstmuseum in sehr verschiedenen Planungsstufen befanden. Die Abschreibung des Postulats ist zusammen mit dem Baukredit Umbau Kunstmuseum in Aussicht gestellt worden. Für die Sanierung des Völkerkundemuseums hat das Parlament 2011 einen Baukredit gesprochen. Die Vorlage Neubau Naturmuseum hat die Stimmbevölkerung am 25. November 2012 gutgeheissen. Es ist vorgesehen, dem Stadtparlament 2016 einen Projektierungskredit Umbau Kunstmuseum vorzulegen; der Baukredit Umbau Kunstmuseum ist für 2017/2018 geplant.

12 Ausbau des Lehrstellenangebots in der Stadt St.Gallen

erheblich erklärt am 23. November 2010; Fälligkeit 23. November 2012

Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob und wie weit das Lehrstellenangebot in den verschiedensten Arbeitsbereichen ausgebaut werden und ob innert fünf Jahren ein Verhältnis von mindestens 1 Lernende/r pro 20 Vollzeitstellen angestrebt werden kann.

Der Postulatsbericht soll dem Stadtparlament bis Sommer 2013 unterbreitet werden.



13 Die Stadt als Aktionärin: Strategie, Vertretungen und Reporting

erheblich erklärt am 22. Februar 2011; Fälligkeit 22. Februar 2013

Der Stadtrat wird beauftragt, Bericht zu erstatten, wie er dem Parlament die Geschäftsberichte der wichtigsten städtischen Beteiligungen zugänglich machen kann und ob und in welchem Sinne Änderungen bei den vom Stadtparlament zu wählenden Abordnungen angezeigt sind.

Infolge der intensiven Beanspruchung des Finanzamts durch das Entlastungsprogramm Fit13plus ist die Bearbeitung des Postulatsberichts zurückgestellt worden.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

14 Mehr Grün für alle: Separate Lichtsignale für VelofahrerInnen?

erheblich erklärt am 14. Juni 2011; Fälligkeit 14. Juni 2013

Der Stadtrat wird eingeladen, eine Optimierung des Systems von Velo-Lichtsignalanlagen für Knoten im Innenstadtbereich (Leonhardsbrücke bis Brühltor) sowie an den verkehrsreichen Hauptachsen (Zürcher Strasse, Fürstenlandstrasse, Rorschacher Strasse und Langgasse) hinsichtlich einer markant erhöhten Sicherheit und verkürzten Fahrzeit zu prüfen und Bericht zu erstatten.

Im Rahmen der laufenden Überprüfung und Optimierung der Lichtsignalanlagen (LSA) berücksichtigen die Spezialistinnen und Spezialisten von Stadt und Kanton alle Verkehrsteilnehmenden; so fliessen auch Anliegen der Velofahrenden bei der Anpassung der Ampel-Anlagen und der Phasenausbildung ein.

Das städtische und das kantonale Tiefbauamt untersuchen derzeit die rechtlichen und technischen Möglichkeiten für unkonventionelle Lösungen (bsp. „Rundumgrün“, Velo-Rechtsabbiegen bei Rot). Zudem hat sich das städtische Tiefbauamt darum beworben, bei einer Forschungsarbeit der Schweizerischen Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten zum Thema „Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen“ in der Begleitgruppe mitzuwirken. Damit können auch Erkenntnisse für die Stadt St. Gallen gewonnen werden. Der Forschungsauftrag wurde jedoch noch nicht gestartet. Als Zwischenfazit kann festgestellt werden, dass die rechtlichen Voraussetzungen für unkonventionelle Lösungen im aktuellen Strassenverkehrsgesetz derzeit noch nicht vorhanden sind.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.



15 Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?

erheblich erklärt am 2. November 2011; Fälligkeit 2. November 2013

Der Stadtrat wird aufgefordert, in einem Bericht zu diesen wichtigen aktuellen Verkehrsfragen der Stadt verbindlich Stellung zu nehmen. Dabei interessiert weniger die Vorgeschichte als die Haltung des Stadtrates zur Lösung der bestehenden und der zu erwartenden Probleme.

Insbesondere hat der Bericht folgende Fragen zu beantworten:

- Ist der Stadtrat bereit, sich auf allen Ebenen aktiv und öffentlichkeitswirksam für die Umsetzung der Südspange, in der von Kanton und Stadt favorisierten Variante, einzusetzen und in welcher Form tut er dies?
- Ist der Stadtrat bereit, in diesem Zusammenhang auch die Verknüpfung der Südspange mit der Anbindung von Teufen/Appenzell genau zu prüfen und Vorschläge zu unterbreiten?
- Ist der Stadtrat bereit, auch unkonventionelle (Vor-)Finanzierungsmodelle mit dem Kanton zu prüfen und aktiv anzugehen?
- Welche Massnahmen plant die Stadt St.Gallen für den Fall, dass die Priorisierung der Südspange durch den Bund hinausgezögert wird?

Im Rahmen einer Projektstudie wurden systematisch effiziente Lösungsansätze und zielführende Massnahmen zur Behebung der verkehrlichen Funktions-, Sicherheits- und Kapazitätsdefizite auf der A1 im Raum St. Gallen und bei den Anschlüssen gesucht und bewertet. Das Ergebnis der Projektstudie zeigte, dass die Variante „3. Röhre samt Teilspace“ in allen angewandten Bewertungsverfahren am besten abschneidet. Darauf basierend wird nun ein Postulatsbericht vorbereitet.

Antrag:

Die Frist für die Erfüllung des Postulatsauftrages wird um 1 Jahr verlängert.

16 Ein Energiereglement als gesetzliche Grundlage für das Energiekonzept und einen allfälligen Energieplan

erheblich erklärt am 2. November 2011; Fälligkeit 2. November 2013

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob der Erlass eines Energiereglements auf städtischer Ebene sinnvoll ist und welche in Bezug auf Energieeffizienz relevanten Themen darin gegebenenfalls zu regeln sind.

Der Postulatsbericht ist in Bearbeitung und wird dem Stadtparlament 2013 fristgerecht vorgelegt.



17 Open Source Software an Schulen

erheblich erklärt am 2. November 2011; Fälligkeit 2. November 2013

Der Stadtrat wird dazu eingeladen 1) über die Möglichkeiten eines Pilotprojektes für OSS an Schulen, sowohl auf der Primar- wie auch auf der Sekundarstufe und 2) wie er gedenkt, Schulpersonal auf OSS zu schulen, Bericht zu erstatten und 3) gegebenenfalls Antrag zu stellen.

Der Postulatsbericht wird dem Stadtparlament fristgerecht vorgelegt.

18 Historische Klostermauern: Durchblickendes St.Gallen

erheblich erklärt am 21. Februar 2012; Fälligkeit 21. Februar 2014

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob und wie die historischen Funde auf dem Gallusplatz offengelegt und durch bauliche und beleuchtungstechnische Massnahmen ansprechend in das Altstadtbild eingebettet werden können, so dass einerseits ein städtebaulicher Mehrwert entsteht, andererseits aber auch die Bedeutung der Ausgrabungen und die damit verbundenen Erkenntnisse den Besucherinnen und Besuchern des Klostersviertels nähergebracht werden können.

Die Neugestaltung des Gallusplatzes ist nun abgeschlossen worden. Die Funde auf dem Gallusplatz wurden im Rahmen der Bauarbeiten dokumentiert und so weit gesichert, dass sie keinen Schaden nehmen und später wieder offengelegt werden können. Es ist noch zu prüfen, ob an geeigneter Stelle auf dem Platz über diese Funde informiert werden soll. Diese Abklärungen stehen auch in einem gewissen Zusammenhang mit den derzeitigen Aktivitäten im Hinblick auf den verstärkten Schutz des UNESCO-Weltkulturerbes. Zu diesen Planungen gehört u.a. auch eine bessere Dokumentation, Information und Erschliessung der Schutzobjekte.

19 Migrantenvorstoss zu Elternbildungsprojekt Femmes-Tisch St.Gallen

erheblich erklärt am 28. August 2012; Fälligkeit 28. August 2014

Die GPK bittet den Stadtrat Bericht zu erstatten, welche Elternbildungs- und Integrationsprojekte aktuell in der Stadt bestehen und wo der Stadtrat seine Schwerpunkte setzt. Zudem bitten wir um eine Aufstellung der gesprochenen Subventionsbeiträge. Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, ob das Projekt Femme-Tische in das städtische Elternbildungs- und Integrationskonzept passt und ob das Projekt in das Konzept aufgenommen und längerfristig finanziell gesichert werden kann.

Der Postulatsbericht ist in Bearbeitung.



20 Neue Schulorganisation SO07

erheblich erklärt am 28. August 2012; Fälligkeit 28. August 2014

Der Stadtrat wird eingeladen in einem Bericht Stellung zu beziehen zu den Stärken und zu den allenfalls zu verbessernden Aspekten. Insbesondere hat der Bericht folgende Fragen zu beantworten:

- Hat sich die neue Organisation bezüglich klarerer Kompetenzabgrenzungen bewährt?
- Stellt die neue Organisation sicher, dass die Qualitätsentwicklung jeder einzelnen Schule sinnvoll überwacht wird und notfalls wirksame Massnahmen getroffen werden?
- Wie ist die tatsächliche Befindlichkeit der Schulleiterinnen und Schulleiter?
- Welche Erfahrungen machen die Lehrpersonen mit den Schulbegleitern?
- Wie reagieren die Eltern auf die neue Schulorganisation?
- Wie ist die tatsächliche Befindlichkeit der Lehrpersonen?
- Werden die finanziellen Versprechungen eingehalten?

Der Postulatsbericht ist in Bearbeitung.

21 Eltern und Schule gemeinsam

erheblich erklärt am 27. November 2012; Fälligkeit 27. November 2014

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht zu erstatten wie er die Entwicklung dieser Arbeit mit den Eltern beurteilt. Und allenfalls Antrag stellen, ob er dieses Modell als wichtiges Instrument an den anderen Schulen (Unter- und Oberstufen) auf der ganzen Stadt einzuführen gedenkt und wo er diesbezüglich Prioritäten setzt.

Der Postulatsbericht ist in Bearbeitung.



22 Velos auf die (Bus-)Spur bringen, für attraktive, schnelle und sichere kombinierte Bus- und Velospuren

erheblich erklärt am 27. November 2012; Fälligkeit 27. November 2014

Die Stadt gibt im Rahmen eines praktischen Versuchs von mindestens drei Jahren Dauer in Absprache mit dem Kanton innerhalb eines Jahres alle Busspuren für Velos frei.

Für die Sicherheit der Velofahrenden ist die Busspur beim Kantonsspital stadtauswärts dauerhaft für Velos freizugeben und entsprechend zu markieren. Alternative Verschiebung der Busspur Richtung Strassenmitte und Ergänzung um eine Velospur am rechten Strassenrand.

Die Frage der Benutzung der Busspuren durch Velofahrende muss aufgrund der örtlichen Gegebenheiten beurteilt werden. Zu berücksichtigen sind dabei der jeweilige Nutzen für die Velofahrenden einerseits und allfällige Behinderungen für die Busse andererseits. Das städtische Tiefbauamt ist derzeit in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt, den VBSG und der Stadtpolizei an der Ausarbeitung entsprechender verkehrlicher Betriebskonzepte für die Hauptachsen u.a. mit dem Ziel eines durchgängigen Radverkehrsangebotes. Aufgrund dieser Betriebskonzepte werden auch konkrete Aussagen zur Busspur-Benutzung vorgenommen.

23 Grauzone in der Kinderbetreuung

erheblich erklärt am 27. November 2012; Fälligkeit 27. November 2014

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht zu erstatten wie er die Kinderbetreuungssituation in der Stadt St.Gallen unter den Gesichtspunkten Bedarfsorientiertheit, Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit strukturieren und ermöglichen will. Je nach Ergebnis und Priorität ist dem Parlament darauf Antrag zur Umsetzung zu stellen.

24 Postulat Vica Mitrovic: Heimatliche Sprache und Kultur als Schulfach; Erheblicherklärung

erheblich erklärt am 19. März 2013; Fälligkeit 23. März 2015

Der Stadtrat wird deshalb eingeladen dem Parlament Bericht zu erstatten, welchen Platz in den städtischen Schulen Sprache und Kultur von Kindern mit Migrationshintergrund gegenwärtig haben, und gegebenenfalls Antrag zu stellen auf Einführung oder Ausweitung des Unterrichts in Heimatlicher Sprache und Kultur.



Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

☒ Keine Öffentlichkeitsarbeit ☐ Medienmitteilung ☐ Medienkonferenz

Stellungnahme Dritter:	☐ Nein	FSKO	RK	FA	PA	ILA	AUE	KöB	AGVR
	☒ Ja:	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐
kein Mitbericht (= einverstanden)		☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐
Mitbericht liegt bei		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

(= Ergänzungen, Vorbehalte, Ablehnung)

